

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 145.

Welzheim, Samstag den 19. September 1874.

1874.

Württemberg.

In Schorndorf ist heute Nacht ein Brand ausgebrochen, der die Dampf-Sägmühle von Schmied und Heß, die Köhlenswirthschaft und ein weiteres anstoßendes Wohnhaus in Asche legte. Näheres folgt.

Stuttgart, 15. Sept. Die Ihnen gestern gemeldete wirkliche Pensionirung des Herrn Kriegsministers Generalleutenants v. Suckow hat bereits heute Abend im „Staatsanzeiger“ amtliche Bestätigung gefunden. Ebenso die Ernennung seines jetzigen Stellvertreters Generalmajor v. Wundt zu seinem Nachfolger. Einige hiesige Blätter machen aus diesem Anlaß darauf aufmerksam, daß wir nun in Württemberg seit 1848 bereits am 9ten Kriegsminister sind, wovon 3 im Pensionsstand seither gestorben und 5 noch am Leben und in Pension sind, der 9te in Aktivität sich befindet. Heute wurde von der Strafkammer des Kreisgerichtshof ein kaum 18jähriges Mädchen, Caroline Baumann zu 1 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt, die schon einige 100 Taschendiebstähle begangen und seit ihrem 13. Jahre schon 3 mal wegen Diebstahl vor Gericht gestanden hat.

Stuttgart, Am 12. d. M. ist auf der Bahnstrecke zwischen Dorch und Gmünd durch Güterzug 63 Abends 6 Uhr ein Mann aus Großdeinbach überfahren und getödtet worden, der sich unmittelbar vor der Annäherung des Zuges selbst auf die Schienen gelegt hatte, so daß ein Anhalten des Zuges vor demselben nicht mehr möglich war.

Gmünd, 12. Sept. Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr verließ der Oekonom G. Schunter von Kleindeinbach, Oa. Welzheim, seine Behausung mit der Aeußerung: „Jetzt komme ich nicht mehr!“ Er hatte schon öfters gesagt, er werde sich das Leben nehmen, weshalb auch dieses Mal wenig darauf geachtet wurde. Diesmal machte der Lebenssatte Ernst. Sein Leichnam wurde noch an demselben Abend unterhalb der Freimühle auf den Schienen liegend, den Kopf vom Rumpf getrennt, gefunden. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Mavensburg, 15. Sept. Auf unsere Wochenmärkte (je Samstags) treffen bereits große Zufuhren Obst ein, so daß der Verkehr ein wirklich bedeutender ist.

Hall, 16. Sept. Der von der letzten Reichstagswahl bekannte katholische Vikar Sebastian Rohr von Westerhausen ist wegen Beleidigung des deutschen Kaisers vor das nächste Schwurgericht verwiesen und heute in das Gefängniß des R. Oberamtsgerichts Hall eingeliefert worden.

Niedlingen, 16. Sept. Gestern Abend nach 8 Uhr wurden wir schon wieder durch Feuerlärm in Alarm versetzt; es brannte in dem 3/4 Stunden von hier entfernten Orte Unlingen. Zwei große mit dem Erntesegen reichlich angefüllte Scheunen wurden ein Raub der Flammen. Entstehungsursache unbekannt, doch vermuthlich Fahrlässigkeit.

Ulrich, 15. Sept. Die Hopfernte ist in vollem Gange und wird durch das jetzt wieder eingetretene günstige Wetter sehr befördert. Der Ertrag schlägt zurück; es wird per Morgen kaum 4 Ztr. geben. Etwas Weniges ist um 110 fl. verkauft, Angebote zu 125 fl. sollen gestern gemacht, aber so nichts abgegeben worden sein. Obst kommt jetzt viel zu Markt und wird à 3 fl. 30 fr. per Sack, 1 fl. 45 fr. bis 2 fl. pr. Ztr. verkauft.

Altshausen. Vergiftungen durch Tollkirschen — Belladonna — kamen bei drei Knaben von 4—7 Jahren am letzten Sonntag vor; dieselben liefen nicht so glücklich ab, wie die im vorigen Jahre welche gar keine Nachtheile zurückließen, indem es dem hiesigen Arzte gelang, das Gift rasch zu entfernen. In den neuen drei Fällen wurde erst 6 Stunden nach dem Genuß der Tollkirschen ärztliche Hilfe gesucht. Der 4jährige Knabe, das einzige Kind der Eltern, welcher die Beeren zerbißen hatte, starb nach 16 Stunden, obgleich ca. 40 Beeren erbrochen wurden. Der 6jährige Knabe erbrach etwa 50 Stück, zum Theil noch unverdaut, und dauerten die Vergiftungserscheinungen 50 Stunden. Allem Anscheine nach wird dieser gerettet. Der 7jährige genoss ca 40 Tollkirschen, welche entfernt wurden, und ist dieser bereits heute hergestellt. Es ist dieser Todesfall eine neue Mahnung für Eltern und Lehrer.

Vom Lande. Urlauber der Straßburger Besatzung, welche die Kriegübungen in der Richtung gegen Weß mitgemacht haben, erzählen, wie in sehr vielen Ortschaften große Furcht geherrscht habe; allenthalben sei man der Angst begegnet, die heranrückenden Uebungsmannschaften seien nur die Vorhut eines großen, deutschen Heeres, das aufs Neue Frankreich besetzen werde. Einzelne Familien sollen sich sogar geflüchtet haben! (Franzosenlärm 1848!) Obwohl von den Bewohnern nur Dach und Fach für die Mannschaften verlangt worden, so sei die Begegnung unfreundlich gewesen; weiter hinein, wo die Bevölkerung französisch rede, habe man mehr Artigkeit und Entgegenkommen gefunden. Von den in diesem Sommer aufgetretenen Schnacken, haben die Soldaten viel zu leiden gehabt.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Sept. Die „Prov.-Corresp.“ sagt mit Bezugnahme auf einen Artikel der „Germania“, welcher von einer Ermattung der Regierung im Kampfe gegen den Ultramontanismus gesprochen hatte: daß die Regierung, wo immer es mit Pflicht und Verantwortlichkeit vereinbar sei, auf die katholischen Gemeinden gerne eine schonende Rücksicht nehme und inmitten des Kampfes thatsächlich mehr gewissenhafte Sorge für die katholischen Unterthanen bewähre, als die Bischöfe und Geistlichen, deren herausforderndes Verhalten geradezu auf die Zerrüttung der kirchlichen Einrichtungen hinwirken müsse. Die Regierung habe niemals eine rasche, durchgreifende, sondern stets eine langsame, allmähliche Wirkung von den Mai-Gesetzen erwartet und werde ferner von Schritt zu Schritt, von Entscheidung zu Entscheidung Festigkeit, Ruhe und ausdauernde Zuversicht bekunden, um die Wirkung der neuen Gesetzgebung unter Beseitigung alles Widerstandes zur Reife gelangen zu lassen.

Berlin, 16. Sept. Am 14. September hielt der Kaiser zu Hannover eine große Parade ab. Nachmittags um 5 Uhr fand Galatabel im königlichen Schlosse statt. Gegen das Ende des Galadiners brachte Se. Majestät folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl des X. Armeekorps, welches sich heute Meiner vollen und ganzen Zufriedenheit erworben, auf das Wohl der Provinz, welcher das Korps angehört, und auf das Wohl des kommandirenden Generals.“ (Letzterer ist Prinz Albrecht von Preußen.)

Rehl, 14. Sept. Gestern Nachmittag kaufte ein gut gekleideter Mann von etwa 28 Jahren Cigarren bei einer hiesigen Frau, die vor der frühren Brückengeld-innehmerei seit hielt und gab derselben

einen Thaler bayer. Gepräges. Die Händlerin zweifelte an der Richtigkeit dieses Geldstückes und zeigte solches dem in der Nähe stehenden Gendarmierwachtmeister, welcher es sofort für falsch erkannte und den Mann verhaftete. Ein Fluchtversuch des Falschmünzers wurde alsbald verhindert und derselbe gestern noch in das Amtsgefängniß in Kork verbracht. Nach eigener Aussage ist der Schwindler aus Schiltigheim bei Straßburg und Metallgießer von Beruf. Die von ihm gefertigten Thaler sind gegossen, bestehen wahrscheinlich aus einer Mischung von Zink und Blei, fühlen sich sehr fettig an und sind viel leichter, als die ächten, Farbe wie Wismuth, der Rand nicht scharf und die Kreisfläche ohne Schrift. Außer dem hier ausgegebenen wurden dem Gauner noch 16 Stück falsche Thaler theils württembergischen theils bayerischen Gepräges abgenommen.

Ausland.

Amiens, 15. Sept. Marschall-Präsident Mac Mahon kam heute Abend hier an und wurde von einer zahlreichen Menschenmenge, darunter viele Fremde, sehr sympathisch begrüßt.

Amiens, 16. Sept. Die Haltung der hiesigen Bevölkerung gegenüber Mac Mahon ist eine sehr freundliche. Doch man hört neben Hochrufen auf Mac Mahon auch solche auf die Republik. Die an den Marschall gehaltenen Ansprachen drücken den Wunsch aus, daß die Nationalversammlung die Gewalten desselben organisiren möge, damit er besser denn bisher an der moralischen Reorganisation und der Wohlfahrt des Landes arbeiten könne.

Grafse, 15. Sept. Proceß wegen der Entweichung Bazaine's. Gefängniß-Director Marchi deponirt, daß er Befehl gehabt, die Ueberwachung Bazaine's aufs Schonendste auszuführen. Er habe seine Maßregeln im Einvernehmen mit den Militärbehörden getroffen und Bilette die Verpflichtung abgefordert, keine Entweichungsversuche zu unternehmen. Doineau läugnet, betreffs der von ihm an Bazaine beförderten Depesche im Einverständnis gewesen zu sein. Bilette stellt die Uebernahme einer Verpflichtung betreffs der Fluchtversuche Bazaine's die Kenntniß von der Art der Ausführung der Flucht, sowie die Theilnahme daran in Abrede.

Grafse, 15. Sept. In der heutigen Nachmittagsitzung des Gerichtshofes wurde das Verhör der Angeeschuldigten fortgesetzt. Doineau und Oberst Bilette leugneten, an der Flucht theilgenommen zu haben, sie hätten von den Vorbereitungen zu derselben nichts gewußt.

Grafse, 16. Sept. (Proceß gegen die bei der Entweichung Bazaine's der Mithilfe Bezichtigten.) Der Staatsprokurator verlas die Anklageschrift, erörterte die Fluchtdetails besonders die Frage, ob die Flucht mittelst einer Strickleiter oder durch eine heimliche Pforte bewerkstelligt worden sei, gelangte zu dem Schlusse, daß unter Mitwirkung des Obersten Bilette die Flucht mittelst einer Strickleiter bewirkt, durch die Nachlässigkeit der Wächter aber erleichtert wurde. Der Prokurator verlangt gegen den Hauptangeklagten Bilette, sowie gegen Doineau, den Direktor Marchi, die Wächter Vigour und Plantin die Anwendung der vollen Strenge des Gesetzes. Die Aburtheilung des Bedienten Varreau und der Wächter Peterme und Lefrançois stellte er dem Ermessen des Gerichts anheim. Der Prokurator bemerkte schließlich, die Flucht sei gerade im Interesse Bazaine's selbst bedauerlich; die Hand, welche den französischen Marschallstab geführt, dürfe nicht zur Strickleiter greifen; Bazaine hätte den Tod vorziehen müssen.

Grafse, 16. Sept. Heute trugen die Verteidiger ihre Plaidoyers vor. Die Verteidiger der Wächter Vigour, Lefrançois, Peterme und Plantin beantragen Freisprechung derselben. Der Verteidiger Marchi's hebt die schwierige Lage Marchi's wegen der exceptionellen Stellung Bazaine's im Gefängniß hervor, wodurch die Verschuldung Marchi's sich mildere. Es folgt noch das Plaidoyer des Verteidigers von Doineau, dann wurde die Sitzung geschlossen. Morgen vertheidigt Lacheaud die Angeklagten Bilette und Varreau.

London, 16. Sept. Aus Cambridge wird gemeldet, zahlreiche Pächter hätten ihre Arbeiter entlassen und ständen weitere Entlassungen in großem Umfange bevor, um der Arbeiter-Union entgegenzutreten. — Die „Times“ meldet, die Carlisten hätten einen neuen Sieg bei Souquesa erfochten.

London, 16. Sept. Die Bergarbeiter von Durham haben beschloffen, in der Frage der Herabsetzung der Löhne einer schiedsrichterlichen Entscheidung zuzustimmen.

Madrid, 15. Sept. „Politica“ erklärt die Regierung werde sich niemals dazu herbeilassen, einen Theil ihres Territoriums oder die Colonien abzutreten.

Bayonne, 16. Sept. Die deutschen Kanonenboote, werden hier von Bilbao erwartet.

Washington, 15. Sept. Präsident Grant hat eine Proclamation erlassen, worin er die Aufständischen auffordert, binnen einer Frist von fünf Tagen auseinander zu gehen, und die Bürger zur Mitwirkung bei Wiederherstellung der Ruhe ermahnt. Grant hat den Militär-Commandanten befohlen, die erforderlichen Maßregeln zu treffen.

New-Orleans, 16. Sept. 10,000 Bürger zogen heute gegen das Stadthaus, setzten Pence zum Gouverneur ein und erbaten dessen Anerkennung bei dem Präsidenten Grant. Die Stadt ist im Uebrigen ruhig. Die Bewegung der Weißen dehnt sich über ganz Louisiana aus. In Green zersprengten dieselben eine Negergruppe, wobei mehrere Schwarze getödtet wurden.

Verschiedenes.

† (Vom Buchdrucker-Essen.) Bei dem im hiesigen Palmengarten stattgehabten Bankette des „Deutschen Buchdruckervereins“ wurde nachstehender Speisezettel an die Gäste ausgegeben. Wir müssen vorausschicken, daß die einzelnen Benennungen der Speisen technische, im Fach der Buchdruckerkunst gebräuchliche Ausdrücke sind, die jedoch auch von Nicht-Fachmännern verstanden werden dürften. Das Menu lautet: Hubertussuppe. Rheinsalm mit Gärtenbergs-Lunke. Roastbeef in groß Folio mit farbiger Einfassung. Feldhühner mit Sauerkraut, Zwiebelstücken und 30 Cicrolangen Bratwürsten. Seekrebse in kalter Deltunke (wesentlich verschieden von den Krebsen, welche von Leipzig und Stuttgart kommen.) Französischer Capaun, ohne Zuschlag für Antiqua. Salat ohne Häringe. Eingemachtes (für verstockte Zeitungsverleger.) Just-Schöpfer-Ringe mit Schriftzeug, Blumen und Früchten garnirt. Eis (gegen aufregende Tarif-Paragraphe. Nachtsch mit verzierter Schlußlinie.

|| (Fünf Personen vergiftet.) Aus Prag wird uns telegraphisch gemeldet: „Gestern Abends hat sich in Smilchow ein sensationeller Vergiftungsfall ereignet. In einer armseligen Kellermohung wohnte dort der frühere Förster in Deutschland, jetzt Bleicher in der Pezibram'schen Fabrik, Philipp Blum, angeblich ein Bruder Robert Blums. Dieser hat nun sich, sein Weib, seine sechzehnjährige Tochter, seinen vierzehnjährigen Sohn und einen bei ihm einquartirten Schmiedgesellen, Reidl, vergiftet. In der Sauce, die den Knudeln beigegeben war, wurde Phosphor vorgefunden. Beiden Kindern scheint noch Rettung möglich. Als Ursache dieser That wird Noth angegeben.“

Hamburg. Auf dem hiesigen Hopfenmarkt fiel Sonnabend Vormittag eine unkomische Scene vor. Aus unaufgeklärt gebliebenem Anlaß (es soll wie es nachher hieß, eine Latte von dem Gerüst des St. Nicolaithurmes heruntergefallen sein) entstand plötzlich das Geschrei: „De Doorn fällt um“, und in einem Augenblicke stürzte die ganze Masse der in der Nähe der St. Nicolai-Kirche befindlichen Marktleute, Händler wie Käufer und Passanten, in wüstem Durcheinander davon, Alles, was im Wege stand umrennend. Massenhaft wurden die Körbe mit Kartoffeln, Gemüse, Früchten, Beeren, Bohnen und dgl. umgestürzt, von dem am Markt befindlichem Steinzeug ging ein großer Theil in Scherben. Personen wurden niedergedrückt, kurz, es herrschte einen Augenblick der wildeste Schrecken. Eine Frau rannte den nach dem „Aelch“ führenden Gang hinunter mit dem lauten Geschrei: „Deeber in't Water, als den Doorn opp'n Kopp“, und andere lächerliche Scenen kamen vor. Als der Thurm nach einigen Minuten noch auf dem alten Flecke stand, legte sich der Schrecken und wurde von lautem Gelächter, Neckereien, Schelten und Schimpfen abgelöst, letzteres hauptsächlich von denen, die ihre Waaren umgestürzt fanden und sich beim Wiedereinsammeln verunreinigten. Eine Frau welche den Marktleuten hatte Frühstück bringen wollen und bei dem Tumult ihr Caffergeschir hatte in Stücke gehen sehen, hielt jeden Vorübergehenden mit der Frage an: „Wer betaalt mi minen Schaden?“ Es währte längere Zeit bevor das Marktreiben wieder in den gewohnten Gang kam.

Köln, 15. Sept. Dieser Tage wurde zwei hiesigen Kellermeistern, die als Weinkenner unter ihren Collegen einen guten Namen haben, eine Kiste mit vierzig verschiedenen Weinproben vorgelegt. Dieselben bezeichneten nach dreistündiger, gewissenhafter Prüfung zwei Proben als echte Weine. Die andern 38 wurden als „gemacht“ und „gefälscht“ an die Seite geschoben.

(Um das ganze Jahr frische, reife Trauben zu haben), werden nach dem Rathe Hofgärtner Arnolds in Ludwigsburg im Herbst die vollkommensten ausgewählt, in

einem stark geschwefelten Fasse aufgehängt und auf jeden Traubenstiel eine Beere aufgesetzt. Derartig behandelte Trauben halten bis April ganz gut.

Auflösung der Charade in Nr. 144:
Abc. Schüß.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Guten
Frucht-Brauntwein
per Liter 18 kr. bei mehr 16 kr. empfiehlt
Louis Deimling.

Noch ungefähr
300 Sri. Luikenäpfel
sind dem Verkauf ausgesetzt. Wo? sagt
d. Redaktion.

Kaisersbach.

Arbeiter-Gesuch.



1 bis 2 Arbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei

G. Grau, Schuhmacher.

Mudersberg.

Pferde-Verkauf.



Indem ich mit meinem Straßenbau fertig bin, sind mir meine 2 Pferde, Fuchs u. Braunwallachen, ausgezeichnet gut im Zug, entbehrlich, und bringe dieselben am

Dienstag den 22. September
Nachmittags 2 Uhr

zum Verkauf, wozu ich Liebhaber in meine
Wirtschaft einlade.

Straßenbau-Unternehmer
Knecht zum Ofsen.

Mudersberg.

Einen alten, starken



Leiterwagen

mit hölzernen Achsen hat
billig zu verkaufen
Wagner Wolf.

Kaisersbach.

Geld-Offert.



500—600 fl. sind gegen ge-
seßliche Versicherung auszuleihen.
Zu erfragen bei
der Red.

Schadberg.

Geld-Offert.

200—300 Gulden Pflegschaftsgeld hat
gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Gottfried Wahl.

Gschwend.

Waaren-Lager-Verkauf.

Das Waaren-Lager des Jacob Schalle Bäckers und Kaufmanns allhier, an

Ellen- & Spezerei-Waaren,

wird am nächsten

Montag & Dienstag den 21. & 22. Septbr. d. J. je von Morgens
8 bis Abends 5 Uhr

im öffentlichen Aufstreich verkauft, und haben sich die Liebhaber im zweiten Stock des
Köpfleswirthshauses, wo die Waaren aufbewahrt sind, einzufinden.

Mit dem Verkauf wird so lange fortgesetzt, bis Alles verkauft ist, und werden die
Liebhaber zu zahlreichem Besuch unter dem Anfügen eingeladen, daß noch viele brauchbare
Waaren vorhanden seyen.

Am 14. Septbr. 1874.

Schultheißenamt.

Waiblingen.

Markt-Anzeige.

Am nächsten Samstag den 19. d. Mts. ist hier
Holzmarkt

und

am nächsten Montag den 21. d. Mts. Vieh- und
Krämer-Markt.

Den 14. Sept. 1874.

Stadtschultheißenamt.

Welzheim.

Anzeige.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß Herr F. Vogel aus Neutlingen
meine Schmiede übernommen hat, und indem ich für das mir darauf zu Theil gewordene
Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe gütigst auch auf meinen Nachfolger übertragen
zu wollen.

G. Weller.

Empfehlung.

Höflich Bezug nehmend an obige Anzeige erlaube ich mir, mich einem verehrlichen
hiesigen und auswärtigen Publikum in jeder Schmiedarbeit bestens zu empfehlen,
indem ich mir noch beizufügen erlaube, daß ich durch mehrjährige Ausbildung im In- und
Ausland mich in jeder vorkommenden Arbeit bewandert glaube, und sichere dabei prompte
und billige Bedienung zu.

Achtungsvollst zc.

Friedrich Vogel,
Schmied.

Bekanntmachung,

betreffend die Bildung der Dienstliste der aus den Angehörigen des Kaufmannsstandes zu wählenden Schöffen bei der Civilkammer des Kreisgerichtshofes zu Ellwangen für die Jahre 1875 und 1876.

Nachdem von den zu dem Kreisgerichtshofe in Ellwangen gehörigen Bezirksgerichten die Verzeichnisse der in den Handelsregistern der betreffenden Oberamtsgerichte eingetragenen Wahlberechtigten eingesehen worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung des §. 18. Abs. 2. der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 20. Juli 1868. diejenigen in dem Gerichtssprengel von Ellwangen wohnenden Angehörigen des Kaufmannsstandes, welche im Handelsregister nicht eingetragen sind, aufgefordert, ihre etwaige Wahlberechtigung vor dem 1. October d. J. bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich anzumelden und erforderlichen Falles nachzuweisen. Wahlberechtigt als Angehöriger des Kaufmannsstandes ist, wer ein Handelsgewerbe mit der Befugniß, eine Handelsfirma, sei es in eigenem Namen oder als persönlich haftendes Mitglied einer Handelsgesellschaft oder als Vorsteher einer Aktiengesellschaft, oder als Vertreter einer juristischen Person, welche Inhaberin eines Handelsgewerbes ist, zu zeichnen, betreibt oder in der angegebenen Weise früher betrieben hat, bezügleichen wer Procurist im Sinne des Handelsgesetzbuches war und jetzt in keinem Dienstverhältniß zu einem Kaufmann steht. Die Berechtigung, zu wählen, steht aber nicht zu:

- Solchen, welchen durch ein vor dem 1. Januar 1872 ergangenes Urtheil die bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte, wenn auch nur zeitlich, entzogen, oder welche durch einen vor dem gedachten Zeitpunkt erfolgten Verweisungs- oder Anklagebeschluß an der Ausübung oder dem Genuß der staats- und gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte verhindert sind;
- Solchen, welchen durch ein seit dem 1. Januar 1872 ergangenes Urtheil die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind, während der im Urtheil bestimmten, nach §. 36. des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich zu berechnenden Zeit.
- Solchen, welche seit dem 1. Januar 1872 zur Zuchthausstrafe verurtheilt worden sind, die unter b. und c. Genannten übrigens unter der Voraussetzung, daß nicht diese Wirkung der Verurtheilung im Gnadenwege aufgehoben worden ist;
- Solchen, welchen durch eine nach Maßgabe des Art. 19. des Gesetzes vom 26. Dezember 1871. erfolgte Entscheidung der Raths- und Anklagekammer das Recht, in öffentlichen Angelegenheiten zu stimmen, zu wählen oder gewählt zu werden, oder andere politische Rechte auszuüben, zeitlich entzogen ist;
- Solchen, gegen welche ein Gantverfahren eingeleitet ist, während der Dauer desselben.

Ferner wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die auf den 30. September d. J. abzuschließende Wählerliste vom 1. October d. J. an acht Tage lang in der Kanzlei des Kreisgerichtshofes zu Ellwangen zu Jedermanns Einsicht aufgelegt sein wird, und daß etwaige Einsprachen wegen Uebergehung wahlberechtigter oder wegen Aufnahme nicht wahlberechtigter Personen binnen der oben gedachten Frist von acht Tagen und noch während acht Tagen nach deren Ablauf auf der genannten Kanzlei mündlich oder schriftlich angemeldet und zugleich gehörig bescheinigt werden müssen.

Ellwangen, den 15. September 1874.

Direktor des Kreisgerichtshofs
Bartholomäi.

Schorndorf.



Ich erlaube mir meine goldene und silberne Cylinder- und Ankeruhren, als Remontoir (am Bügel aufzuziehen), Gewicht- und Zugfederuhren, Standuhren, Geh- und Stundenschlag-Regulateure mit 1—2jähr. Garantie, Salmi-Retten und Schlüssel in schönster Façon, sowie vergoldete Ketten bestens zu empfehlen.

Zugleich bringe ich meine Brillen in Stahl, Silber und Gold, bezügleichen Patentbrillen zc., Thermometer, Barometer, Branntwein-, Bier-, Laugen-, Milch-, Wein- und Wassergewogen, Fadenzähler, Fernrohre und sonst noch viele optische Gegenstände in gefällige Erinnerung.

Reparaturen werden bestens besorgt.

Louis Müller,
Uhrmacher.

K. Staatsanwaltschaft Ellwangen.

Diebstahl.

In der Zeit vom 1. bis 11. d. M. wurde auf einem Acker im sogen. Herrenhau, Markung Bruck, O. A. Welzheim, eine eiserne Egge, an deren hinterem Scheitel in der Mitte ein Zahn fehlt, entwendet, was zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht wird.
Den 15. Septbr. 1874.

Bucher.

Wäscheneuren,
Gerichtsbezirks Welzheim.

Testaments-Eröffnung.

Der am 10. August 1874 verstorben Anton Maurer, Gemeinderath von Wäscheneuren hat testamentarisch verfügt, daß sein im Jahr 1852 nach Amerika gereister und seither verschollener Sohn:

Michael Maurer, geboren den 10. Mai 1829 und im Falle Vorabsterbens dessen erbfähige Descendenten

auf den landrechtlichen Pflchttheil, in welchen der Vorempfang eingerechnet werden müsse, beschränkt seyn sollen.

Diese Pflchttheilsberechtigten werden nun aufgefordert:

längstens bis zum 20. November 1874 bei der Civilkammer des K. Kreisgerichtshofes in Ellwangen das von ihrem Abwesenheits Pfleger anerkannte väterliche Testament anzusehen, und daß die gerichtliche Klage angebracht ist, bei dem K. Amts-Notariat Vorch nachzuweisen, widrigenfalls der Testaments-Inhalt ohne Weiteres vollzogen wird.

Den 15. September 1874.

Die Theilungsbehörde.
vdt. Amts-Notar Schenck.

Gschwend.

Schafwaide-Verleihung.



Die hiesige Wintereschafwaide, welche mit 300 Stück besahren werden kann, wird am

Montag den 28. d. M.

Nachmittags 2. Uhr

im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus allhier eingeladen werden.

Am 14. Sept. 1874.

Schultheißenamt.

Welzheim.

Bei Dreher Schöneber sind gute Fassbäuer

zu haben.

Geld-Sorten von: 15. Septbr. 1874.

Imperials	fl. 9. 48—50.
20-Francs	„ 9. 36 ¹ / ₂ —31 ¹ / ₂ .
Souvereigns	„ 11. 56—58.
Holl. fl. 10	„ 9. 48—50.
Pistolen	„ 9. 40—42.
Ducaten	„ 5. 57—59.